Kapitaldeckung verhindern:
Statt höherer Profite –
höhere Renten und Armutsvermeidung

Alfred Eibl
30. Mai 2022

alfred.eibl@attac.de

Die Rente ist sicher – auch heute noch?

Sozialminister Norbert Blüm bei einer Plakataktion 1986: „Die Rente ist sicher."

PR

Norbert Blüm im Vorwahlkampf 1986

attac

Wir brauchen mehr Kapitaldeckung in der Altersvorsorge

von Dr. Florian Toncar

Altersvorsorge ist ein sehr langfristiger Prozess. Er erfordert Systeme, die über Generationen hinweg ausgelegt sind. Kapitalgedeckte Vorsorge benötigt Zeit, damit rentierliche Anlagen aufgebaut werden können. Umlagefinanzierte Systeme bauen darauf, dass der Generationenvertrag aufgeht. Die Systeme sind nicht in Stein gemeißelt. Insbesondere gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen fordern flexible Antworten. Dies betrifft alle drei Säulen der Altersversorgung – die gesetzliche Rente, die Betriebsrente und die private Altersvorsorge.

Der demografische Wandel wird unsere Gesellschaft mittel- bis langfristig tiefgreifend verändern. Mittel aus dem Bundeshaushalt decken seit einigen Jahren gut 30% der Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung. In den kommenden Jahren gehen die Babyboomer in Rente, was den Finanzierungsdruck auf das umlagefinanzierte System beträchtlich erhöht.

Auch in der kapitalgedeckten betrieblichen und privaten Altersvorsorge sind mit Blick auf das Niedrigzinsumfeld Reformen notwendig. Sparen für das Alter bleibt wichtig, auch wenn nicht so hohe Renditen wie früher erzielt werden. Die zusätzliche Altersvorsorge muss im Interesse der Sparerinnen und Sparer möglichst effizient gestaltet werden. Zudem sind Anreize für eine stärkere Verbreitung der Zusatzvorsorge auch bei Niedrigverdienern erforderlich.

Für die neue Bundesregierung ist die Reform der Altersvorsorge ein zentrales Vorhaben in dieser Legislaturperiode. Im Koalitionsvertrag sind dazu ehrgeizige Vorhaben vereinbart.

Ein wichtiger Baustein ist eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente über einen neu zu schaffenden öffentlichen Fonds, für die sich der Begriff der „Aktienrente" eingebürgert hat. Die gesetzliche Rente soll dadurch weniger abhän-

um der Finanzen/Photothek

Dr. Florian Toncar,
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär,
Bundesministerium der Finanzen

> Für die neue Bundesregierung ist die Reform der Altersvorsorge ein zentrales Vorhaben in dieser Legislaturperiode. "

den notwendig sein, um ausreichend Kapital aufzubauen und damit spürbare Erträge zu erwirtschaften. Daran arbeiten die zuständigen Ressorts in der Bundesregie-

nach dem Koalitionsauftrag zwei Handlungsoptionen geprüft werden. Die eine Option ist die Einrichtung eines öffentlich verantworteten Fonds, der ein freiwilliges Investitionsangebot schafft. Die andere Option ist die Förderung privater Anlageprodukte mit höheren Renditen im Vergleich zu Riester-Produkten. Die Förderung soll dabei auf untere Einkommensgruppen ausgerichtet werden. Denn nicht jeder kann sich Altersvorsorge ohne Weiteres leisten. Die private Altersvorsorge muss zusätzlich bestimmte Anforderungen an die Planbarkeit erfüllen. Und nicht zuletzt brauchen wir Produkte, die auch im aktuellen Zinsumfeld vernünftige Renditen erreichen können. Auch an den dazu erforderlichen Schritten arbeiten wir.

Ein weiterer Aspekt in der Diskussion wird die Nachhaltigkeit der Kapitalanlage sein, um Chancen zu nutzen, die sich aus dem Wandel hin zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Wirtschaft ergeben.

Nachhaltige Finanzierungen voranzubringen, ist auch in dieser Legislaturperiode ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung. Daher wird ein neuer Sustainable Finance-Beirat eingesetzt, der uns vorrangig dazu beraten wird, wie die konkreten Maßnahmen der Sustainable Finance-Strategie der Bundesregierung erfolgreich und praktikabel umgesetzt werden können.

Sustainable Finance bietet enorme Chancen und Perspektiven für den Finanzstandort Deutschland. Daher freue ich mich, dass Frankfurt am Main den Zuschlag als Standort des „International Sustainability Standards Board" der IFRS-Stiftung erhalten hat. Das Board erarbeitet internationale Mindeststandards zur finanziellen Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und Chancen, die einen Einfluss auf den Wert des Unternehmens haben. Diese Standards werden insbesondere Informationsbedürfnisse der

Ein wichtiger Baustein ist eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente über einen neu zu schaffenden öffentlichen Fonds, für die sich der Begriff der „Aktienrente" eingebürgert hat.

Die gesetzliche **Rente soll dadurch weniger abhängig von der demographischen Entwicklung** werden.

Vergleichbare öffentliche Fonds in anderen Ländern erwirtschaften im Durchschnitt **Renditen von über fünf Prozent jährlich**.

Wir werden dieses Projekt mit zehn Milliarden Euro noch für das Jahr 2022 beginnen.

Perspektivisch wäre zudem interessant, **einen gewissen Teil der Pflichtbeiträge der Versicherten in den neuen Fonds zu lenken**, damit die Versicherten auch individuell an der Wertentwicklung des Fonds teilhaben können.

Dr. Florian Toncar
Staatssekretär im BMF

Beilage zum Handelsblatt 25. Mai 2022

Deutsches Modell:
Kritik an der Umlagefinanzierung

- Umlagefinanzierung ist gefährdet:
  - Ansteigende Lebenserwartung:
    Führt zu längerer Rentenbezugsdauer
  - Kinderschwund
    Die wenigen Erwerbstätigen können die vielen Alten nicht mehr finanzieren
  - Generationsgerechtigkeit nicht mehr gegeben!

- Kapitalanlage bringt mehr Rendite

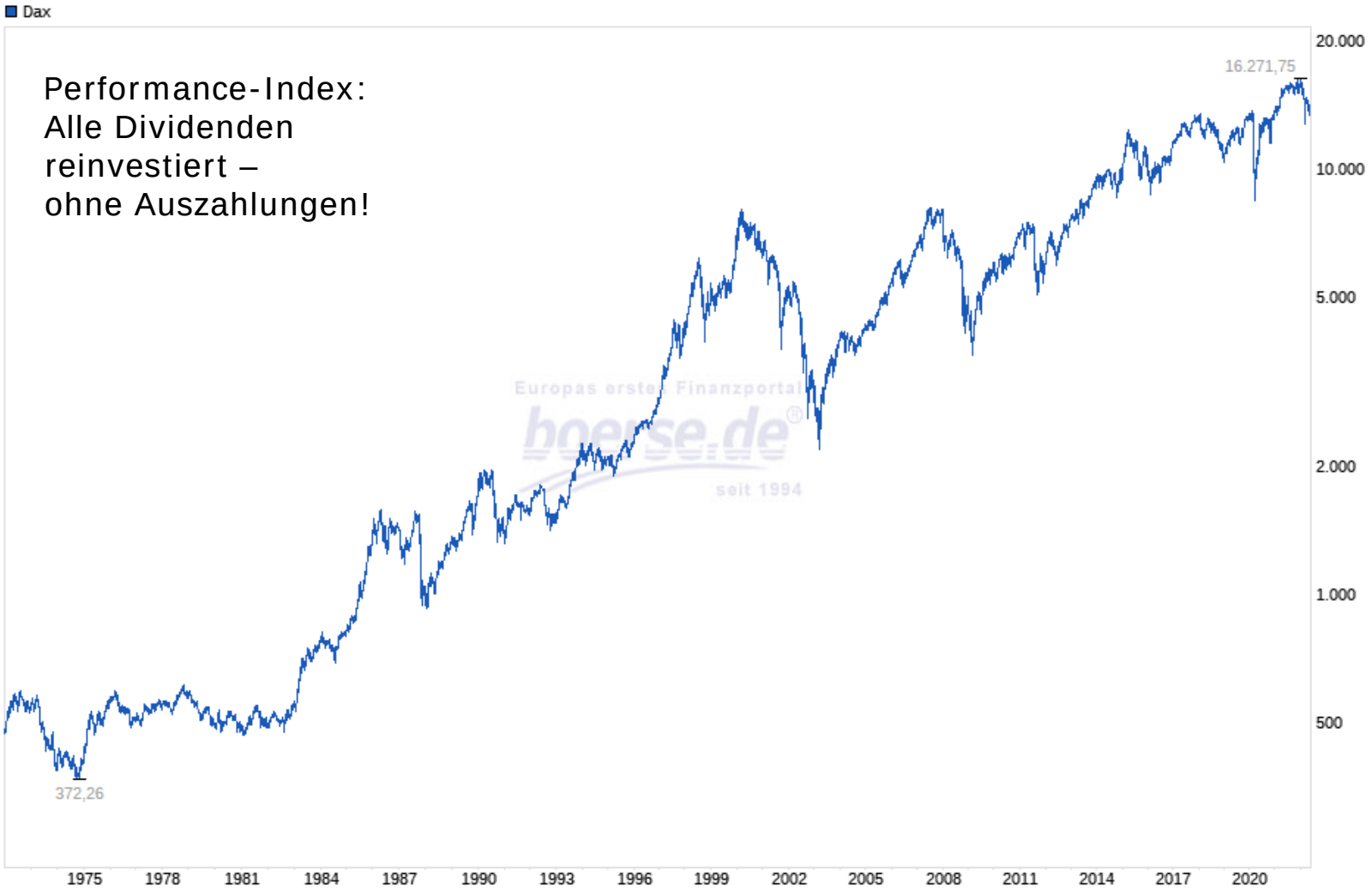
Deutsches Modell in der Krise: Lösungsvorschläge

- Deshalb reagiert die Politik mit:
  - Länger Arbeiten
  - Weniger Rente
  - Mehr private Vorsorge
  - Kapitaldeckung in der gesetzlichen Rente:

    AKTIENRENTE

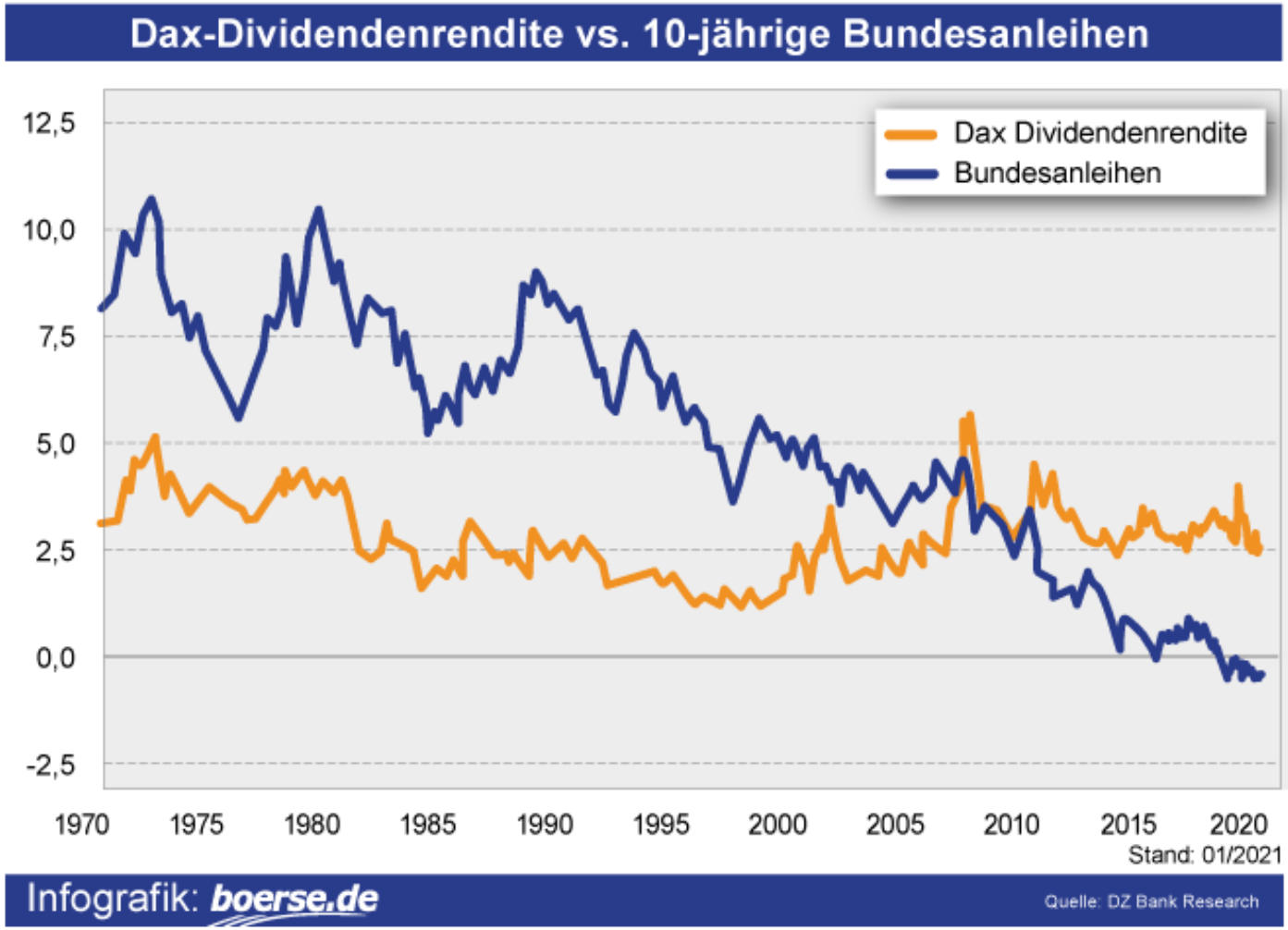
  - *denn höhere Beiträge sind des Teufels (BDA)*

DAX: Performance-Index



https://www.boerse.de/chart-tool/Dax/DE0008469008

Dividendenrendite



Aktienrendite:
Überwiegend aus Kurssteigerung

https://www.boerse.de/indizes/vergleich-anleihen-aktien/grafik

Aktien: Geht es immer aufwärts?

- Nicolai Tangen in der FAZ am 21.12.2021:
  Chef des norwegischen staatlichen Pensionsfonds, Anlagevolumen: 1,2 Billionen Euro
- *„Der Ölfonds wurde 1996 gegründet. In den 25 Jahren seither haben wir fast ununterbrochen Kurssteigerungen am Aktienmarkt gesehen. Wenn es mal bergab ging, hat das nie besonders lang gedauert.*
- *Diesmal glaube ich nicht, dass es so schnell wieder bergauf geht. Selbst die Finanzkrise von 2008 sieht im Nachhinein bloß wie eine kleine Delle aus. So wird es nicht weitergehen, davon bin ich überzeugt.*
- *Die Zukunft wird für uns weniger attraktiv sein als die Vergangenheit…*
- *Als langfristig orientierter Investor haben wir da nicht so viele Möglichkeiten. Wir können uns nirgendwo vor der Inflation verstecken. Im Durchschnitt haben wir in den vergangenen 25 Jahren eine Rendite von 6 Prozent erzielt. Jetzt bereiten wir uns auf ein Jahrzehnt mit niedrigerer Rendite vor.*
- *Vielleicht wird sie sogar negativ. Das müssen wir einfach akzeptieren.“*

https://www.faz.net/aktuell/finanzen/staatsfonds-chef-norwegen-im-interview-ueber-vw-und-inflation-17696287.html

Kapitaldeckungsverfahren: Wieviel muss investiert werden?

Finanzdaten zur GRV

Einnahmen 2020 (Mrd. €)	
Beitragseinnahmen	252,7
Bundeszuschüsse	80,5
Vermögenserträge	-0,1
Sonstige Einnahmen	1,3
Gesamt	334,4

Ausgaben 2020 (Mrd. €)	
Renten	303,7
KVdR	23,1
Verwaltung	4,2
Sonstige Ausgaben	7,3
Gesamt	338,3

Einnahmen – Ausgaben:
2019: + 1,9
2020: - 3,9

Rücklage 2020: 37,1
(in Monatsausgaben: 1,57)

Kapitaldeckungsverfahren: Wieviel muss investiert werden?

- Jährliche Ausgaben GRV: 338 Mrd. Euro
- Bei 4%* Verzinsung an Versicherte
- **Kapitalbedarf: 8.450 Mrd. Euro**

*) 5% am Kapitalmarkt minus 20% Verwaltungskosten ergibt 4% an Versicherte

Kapitaldeckungsverfahren: Wo investieren?

- Marktkapitalisierung der Börsen:
  - Deutsche Börse: 1.900 Mrd. Euro
  - Börsen EU – Afrika – MiddleEast:
  - 7.270 Unternehmen: 10.720 Mrd. Euro

Daten April 2022: https://statistics.world-exchanges.org/

Vermögensbilanz: Private Haushalte

Angaben in Mrd. € (DiStatis Vermögensbilanzen Nov. 2021)

Vermögensart	2000	2020	Steig.
– Grund & Boden	1.579	3.853	144 %
– Bauten	2.869	5.409	89 %
– Anlagegüter	153	178	16 %
– Bargeld & Geldeinlagen	1.235	2.872	133 %
– Wertpapiere	1.222	1.794	47 %
– Kapitalansprüche Altersvorsorge	1.056	2.509	138 %
Aktiva	8.144	16.615	
– Kredite *)	1.515	1.962	30 %
– **Reinvermögen**	**6.599**	**14.653**	**122 %**
Passiva	8.144	16.615	

Vermögen je Einwohner bei 83 Mill. Einwohnern: 176.000 €

*) Kredite überwiegend Immobilienkredite: ca. 1,75 Bill. € (~90%)

Kapitaldeckung: Beispiel Immobilien

- Rentenversicherung kauft Immobilienaktien
- Folge: Kurse steigen – Rendite sinkt
- deshalb: Mietsteigerung um Dividendenrendite zu halten

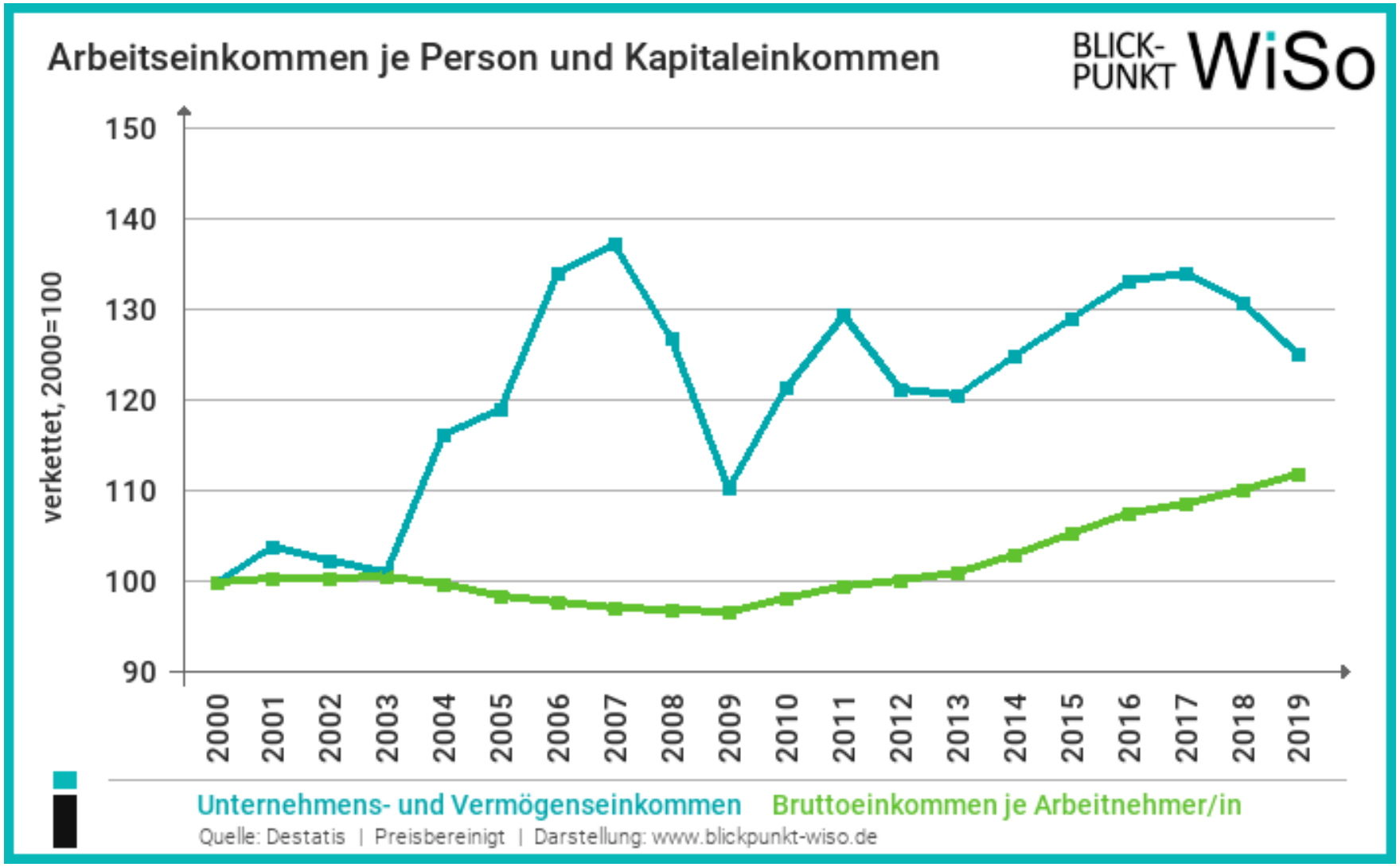
- Folge:
  - Mieter finanzieren Rente mit höherer Miete
  - Interessengegensatz: Rentner – Mieter
  - Wohngesellschaften enteignen:
    Geht gar nicht mehr → Rente ist in Gefahr!

Kapitaldeckung: Beispiel Lohneinkommen (1)

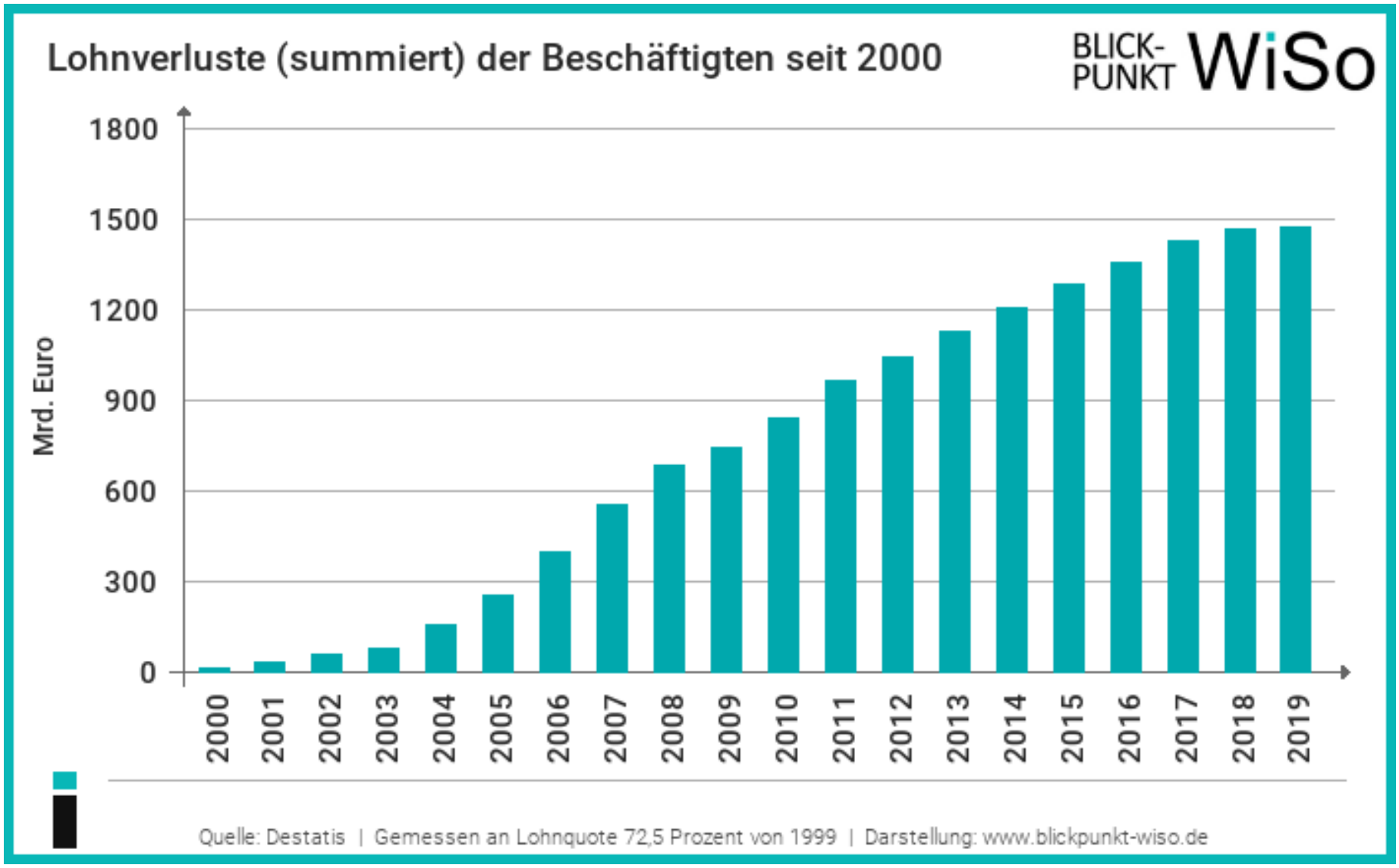
- Rentenversicherung kauft Aktien
- Kurse steigen – Rendite sinkt
- deshalb:
  Keine Lohnerhöhung um Dividendenrendite zu sichern

- Folge: Arbeitnehmer finanzieren Rente
  mit geringerem Einkommen

Arbeits- und Kapitaleinkommen



Lohnverluste seit dem Jahr 2000



Kapitaldeckung: Beispiel Lohneinkommen (2)

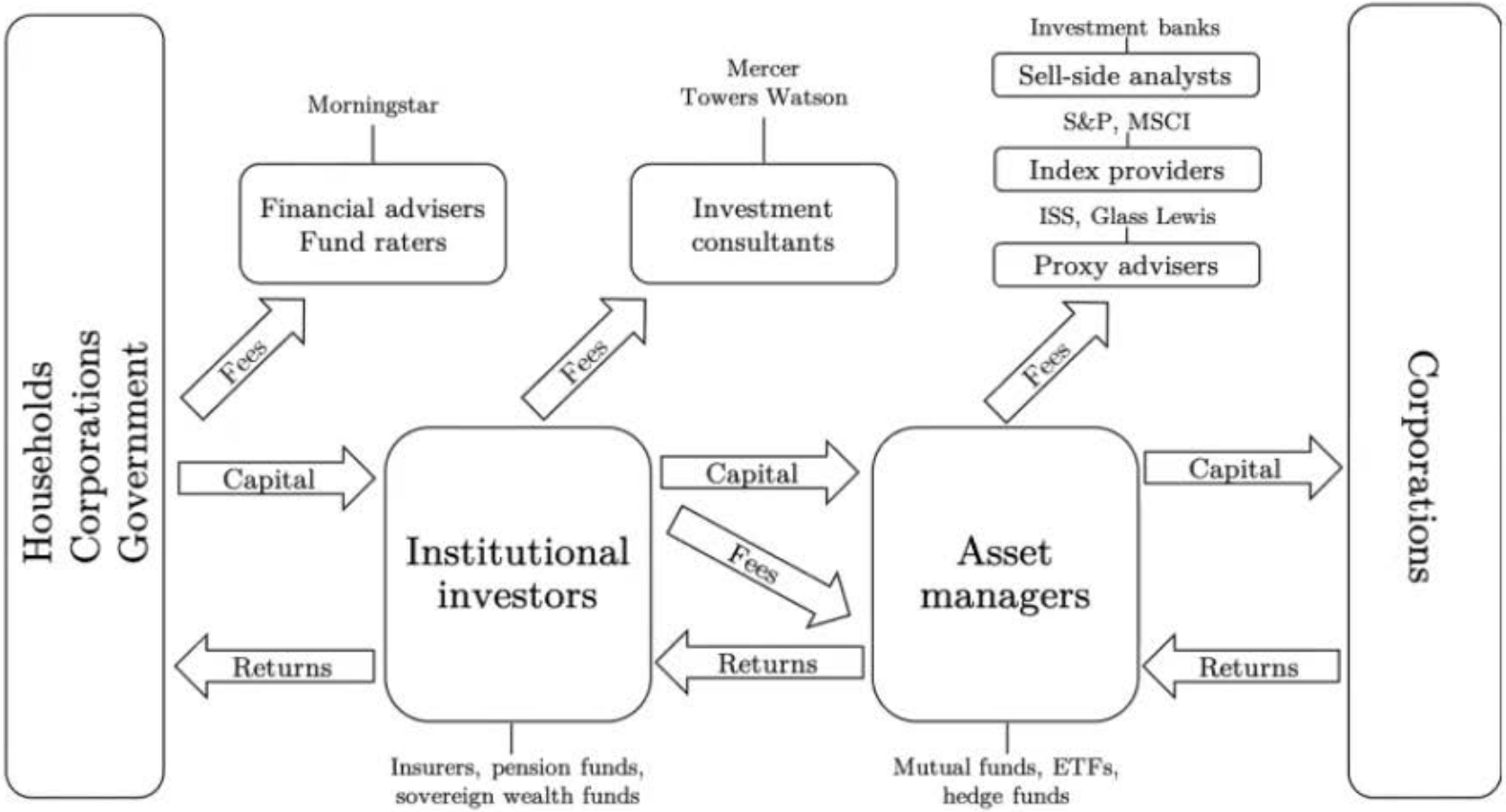
- Jährlicher Lohnverlust: 70 Mrd. Euro
- = zusätzliche Dividende

- Bei einer Dividenrendite von 3% ergibt sich:
- Kurssteigerung: 2.333 Mrd. Euro

- Folge:
  - Bisher Umlageverfahren:
    Rentensteigerung an Lohnsteigerung gekoppelt
  - Zukünftig Kapitaldeckung:
    Lohnsteigerung kürzt Rente!

Die Kette der Kapitalbeteiligungen
(Asset Manager Capitalism)

Figure 1: The equity investment chain



Source: Author's own illustration.

Kapitaldeckungsverfahren - Ansparen

- Die Beitragsleistung geht nicht an ein Unternehmen, sondern
  - an einen Pensionsfonds,
  - dann an einen Vermögensverwalter (Blackrock)
  - der kauft Anteile an einem Hedgefonds,
  - der Hedgefonds kauft Anteile an einem Unternehmen.
- Mit jeder Transaktion werden Gebühren gezahlt.
- Vermögenspreisinflation:
  Der Wert der Finanzanlagen ist in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit um 50 Prozent schneller gestiegen als die globale Wirtschaftsleistung. (McKinsey)

Kapitaldeckungsverfahren - Auszahlen

- Die Arbeitnehmer erarbeiten Unternehmenseinkommen
  - Das geht nicht direkt als Beitragsleistung an die Rentenempfänger
  - sondern als Gewinn an die Unternehmer
  - dann als Dividende an den Investmentfonds
  - dann an die Rentenfonds
  - dann erst an die Versicherten

- Fazit: Umlageverfahren
  - über die Unternehmen und
  - über die Finanzindustrie

Systemvergleich

- Verwaltungskosten:
  - Umlageverfahren: 1,24%
  - Kapitaldeckung: ca. 20%

- Anlage in anhaltenden Wertbestand:
  - Immobilien: Rente wird aus Miete finanziert
  - Infrastruktur: Rente wird aus Mauteinnahmen finanziert
  - Unternehmen: Rente wird aus Arbeit finanziert
  - Damit sichert Umlageverfahren über Kapitalmarkt die Profite der Versicherungskonzerne, Bauunternehmen, Verwaltungsgesellschaften, usw.

- Kapitaldeckungsverfahrung ist kapitalistisches Umlageverfahren!

- **Rente muss immer aus der aktuellen Wirtschaftsleistung bezahlt werden!**

- **Kapitaldeckungsverfahren löst nicht Problem der Verteilung!**

Deutsches Modell:
Kritik an der Umlagefinanzierung

- Umlagefinanzierung gefährdet:
  - Ansteigende Lebenserwartung:
    Führt zu längerer Rentenbezugsdauer
  - Kinderschwund
    Die wenigen Erwerbstätigen können die vielen Alten nicht mehr finanzieren
  - Generationsgerechtigkeit nicht mehr gegeben!

- Stimmt das?

Vergreisen wir?

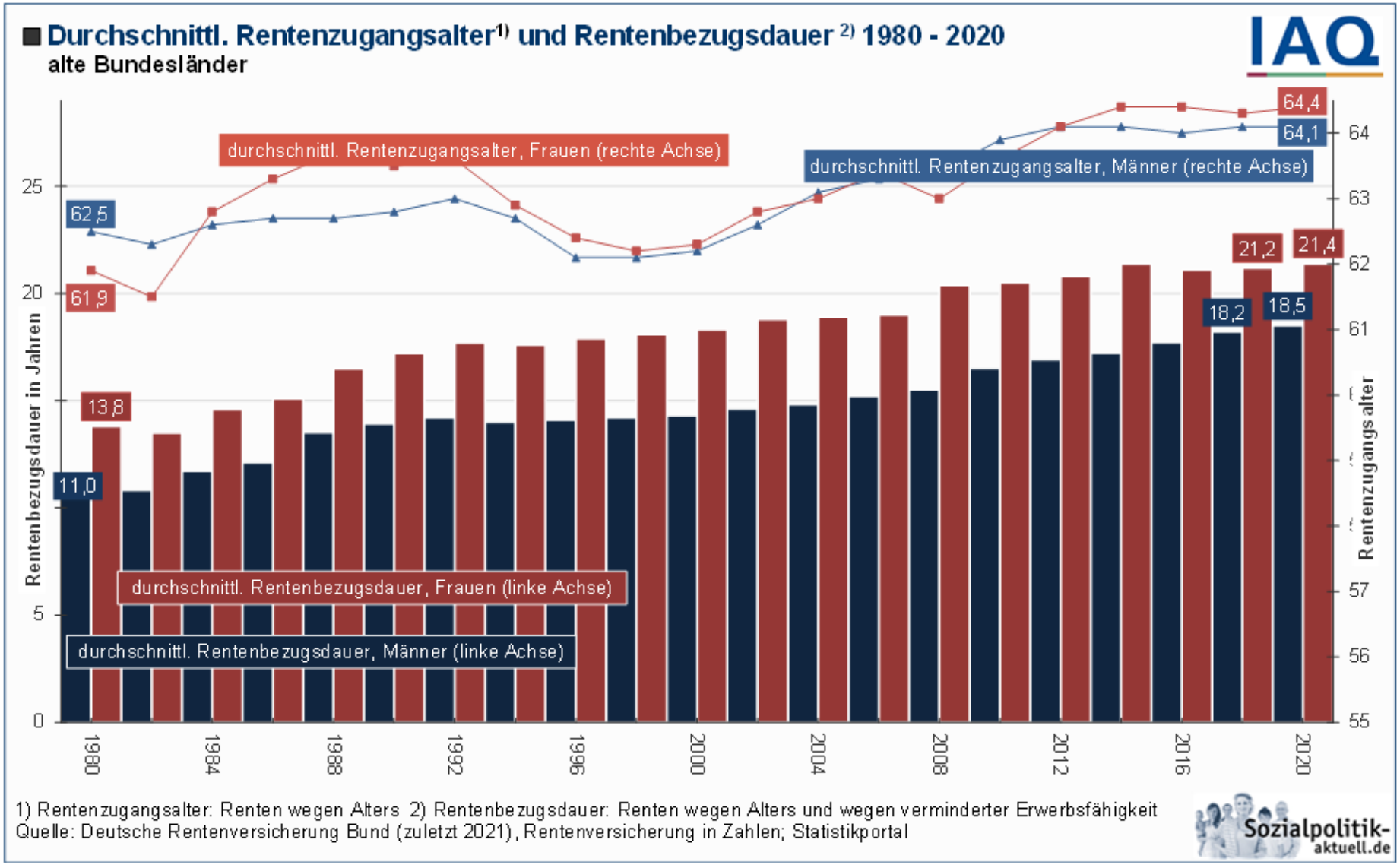
LÄNDERVERGLEICH

Raus aus der Methusalem-Falle – Was Europa gegen die Überalterung unternimmt

Europa vergreist so schnell wie kein anderer Kontinent. Weil das die Wirtschaft und Sozialsysteme bedroht, suchen die Länder hektisch nach Wegen aus der Krise. Davon könnte auch Deutschland lernen.

https://www.handelsblatt.com/politik/international/laendervergleich-raus-aus-der-methusalem-falle-was-europa-gegen-die-ueberalterung-unternimmt/27911128.html

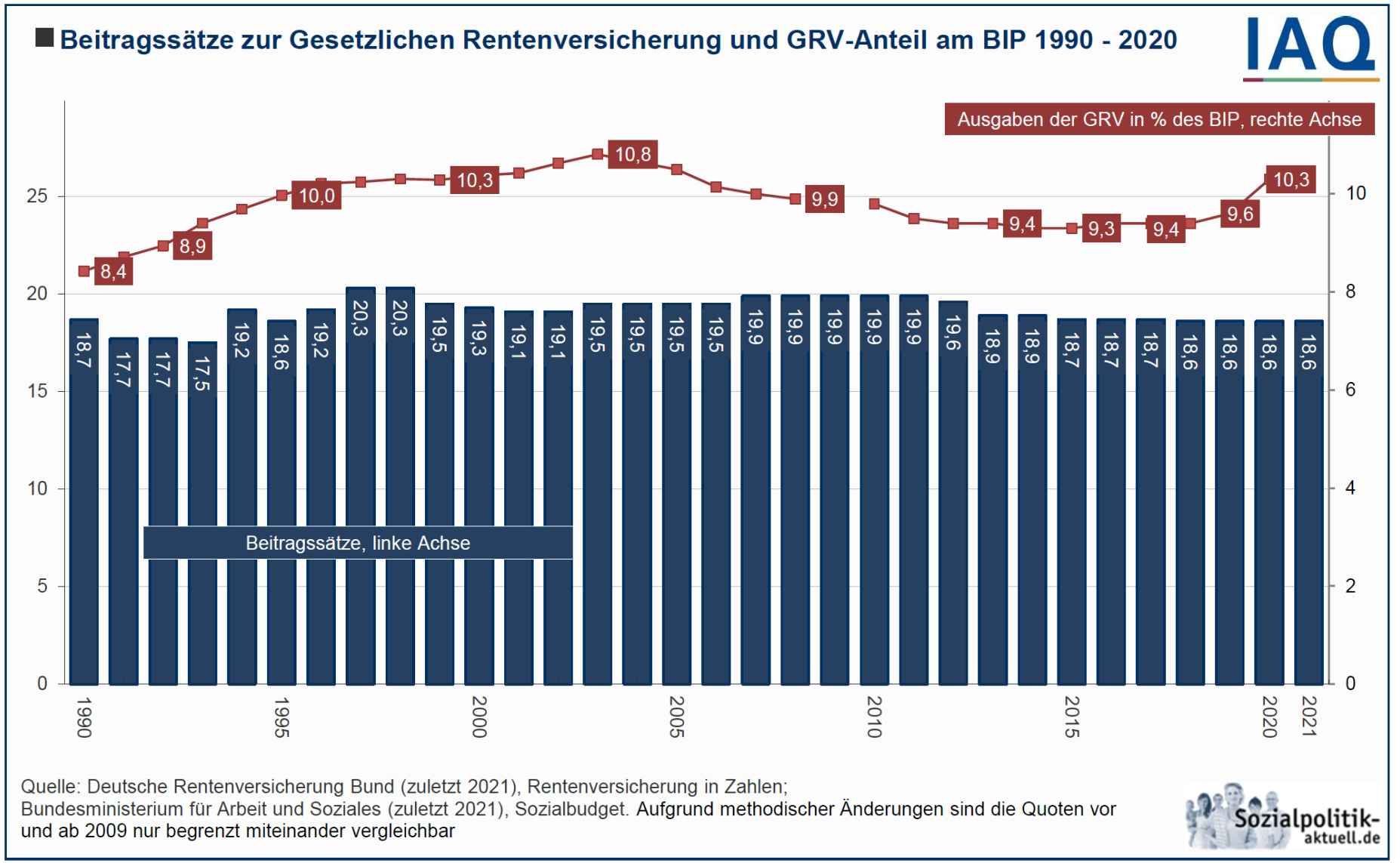
Rentenbezugsdauer



1) Rentenzugangsalter: Renten wegen Alters 2) Rentenbezugsdauer: Renten wegen Alters und wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2021), Rentenversicherung in Zahlen; Statistikportal

Sozialpolitik-aktuell.de

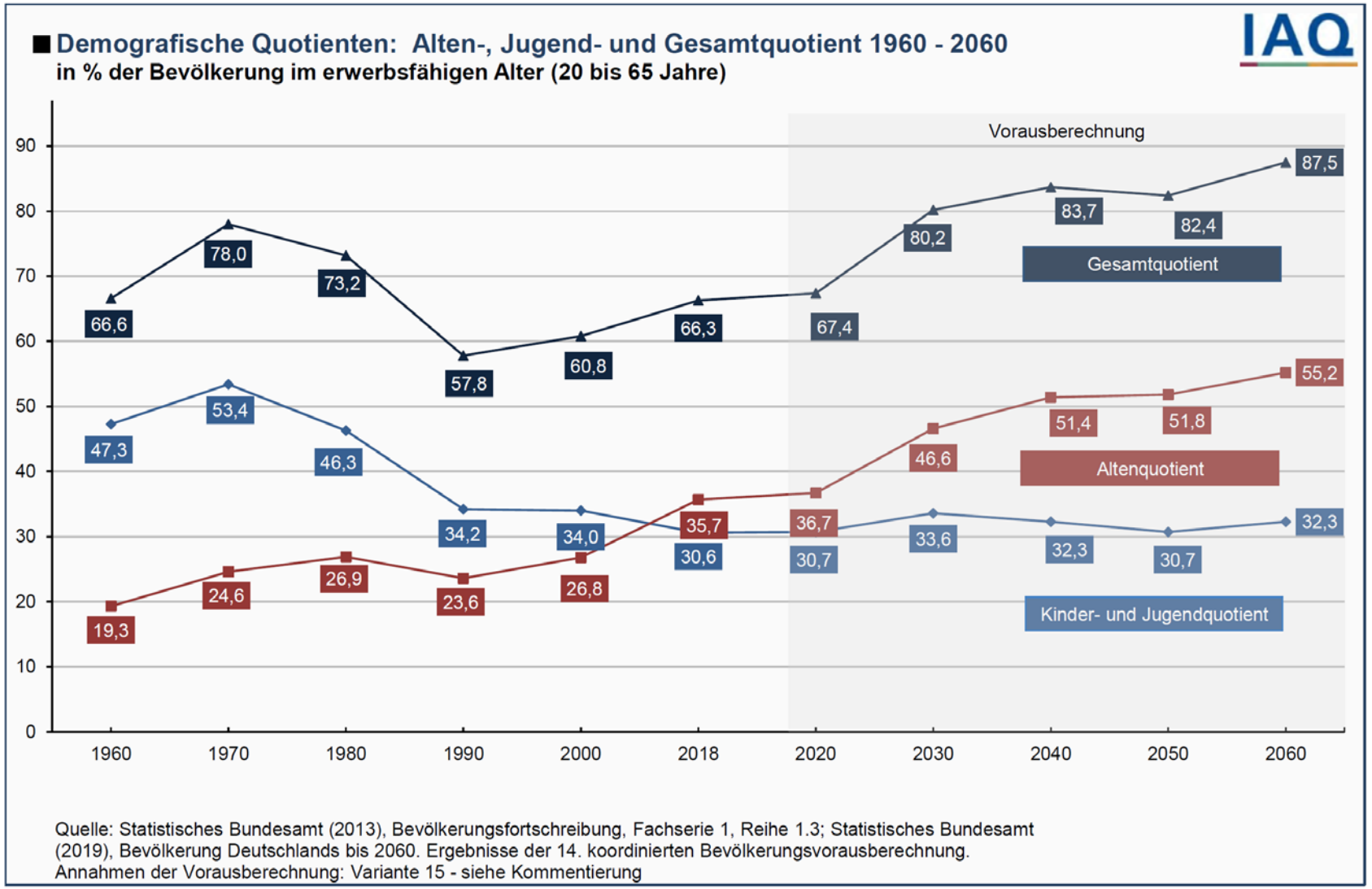
Anteil der Rentenausgaben am BIP



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2021), Rentenversicherung in Zahlen; Bundesministerium für Arbeit und Soziales (zuletzt 2021), Sozialbudget. Aufgrund methodischer Änderungen sind die Quoten vor und ab 2009 nur begrenzt miteinander vergleichbar

Sozialpolitik-aktuell.de

Alters- und Jugendquotient

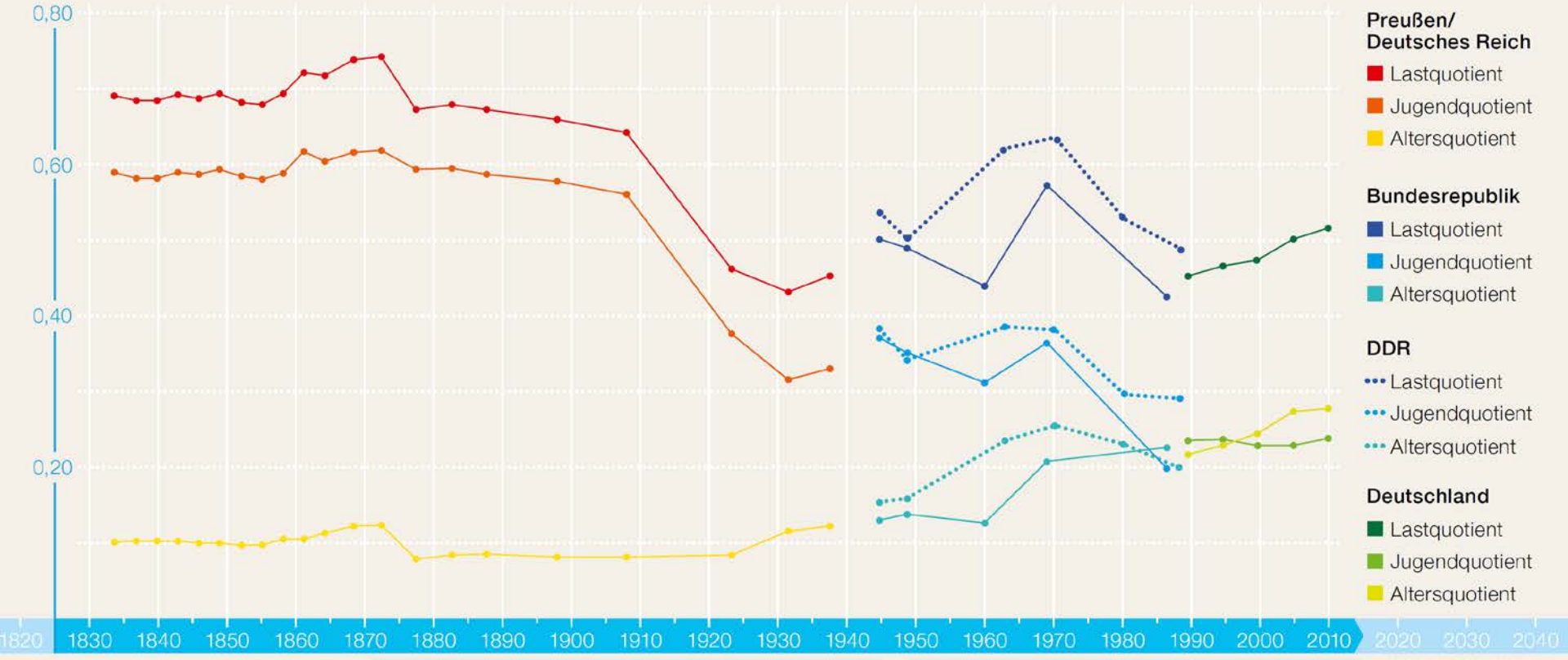


Quelle: Statistisches Bundesamt (2013), Bevölkerungsfortschreibung, Fachserie 1, Reihe 1.3; Statistisches Bundesamt (2019), Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.
Annahmen der Vorausberechnung: Variante 15 - siehe Kommentierung

IAB-Forschungsbericht 10/2016

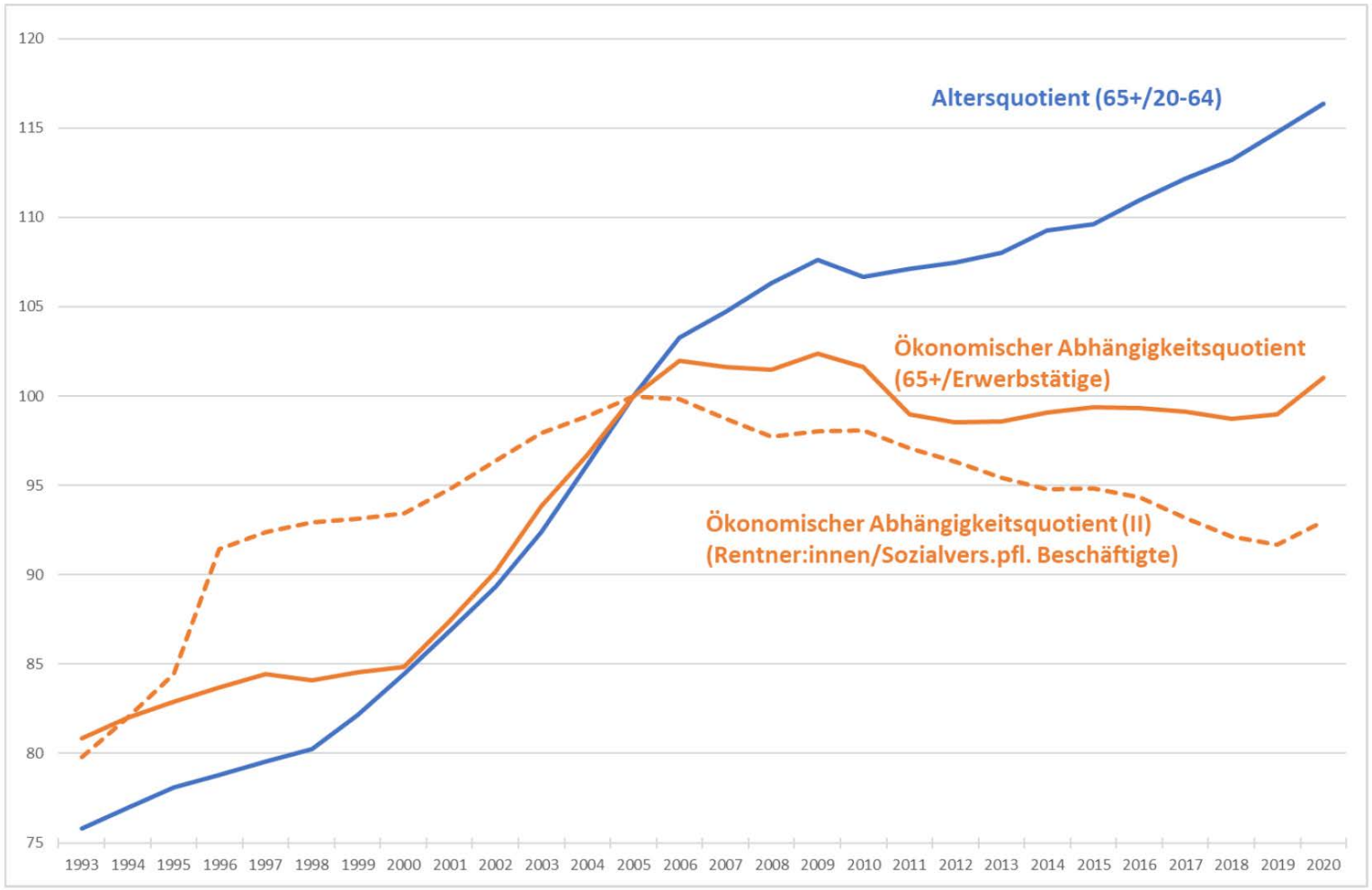
Und früher?

▶ Abb 4 **Jugend-, Alters- und Gesamtlastquotienten**



Deutschland in Daten (bpb 2015)

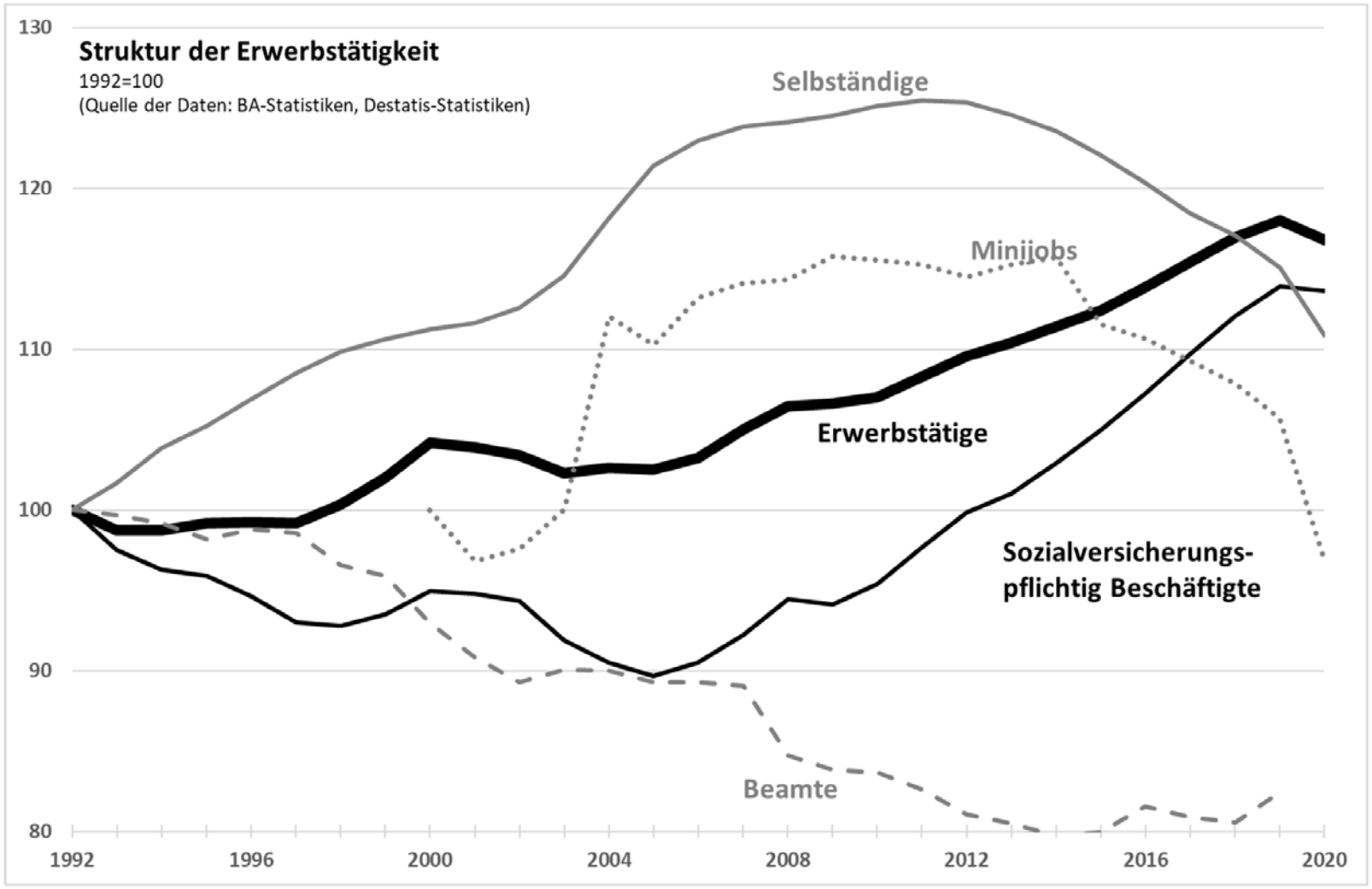
Altersquotient: Aber welcher?



Quelle der Daten: Deutsche Rentenversicherung in Zeitreihen, Bundesagentur für Arbeit, VGR-Destatis.

Logeay u.a.: Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung in Zeiten des demografischen Wandels (IMK Study Nr. 76 Feb. 2022

Struktur der Erwerbstätigkeit



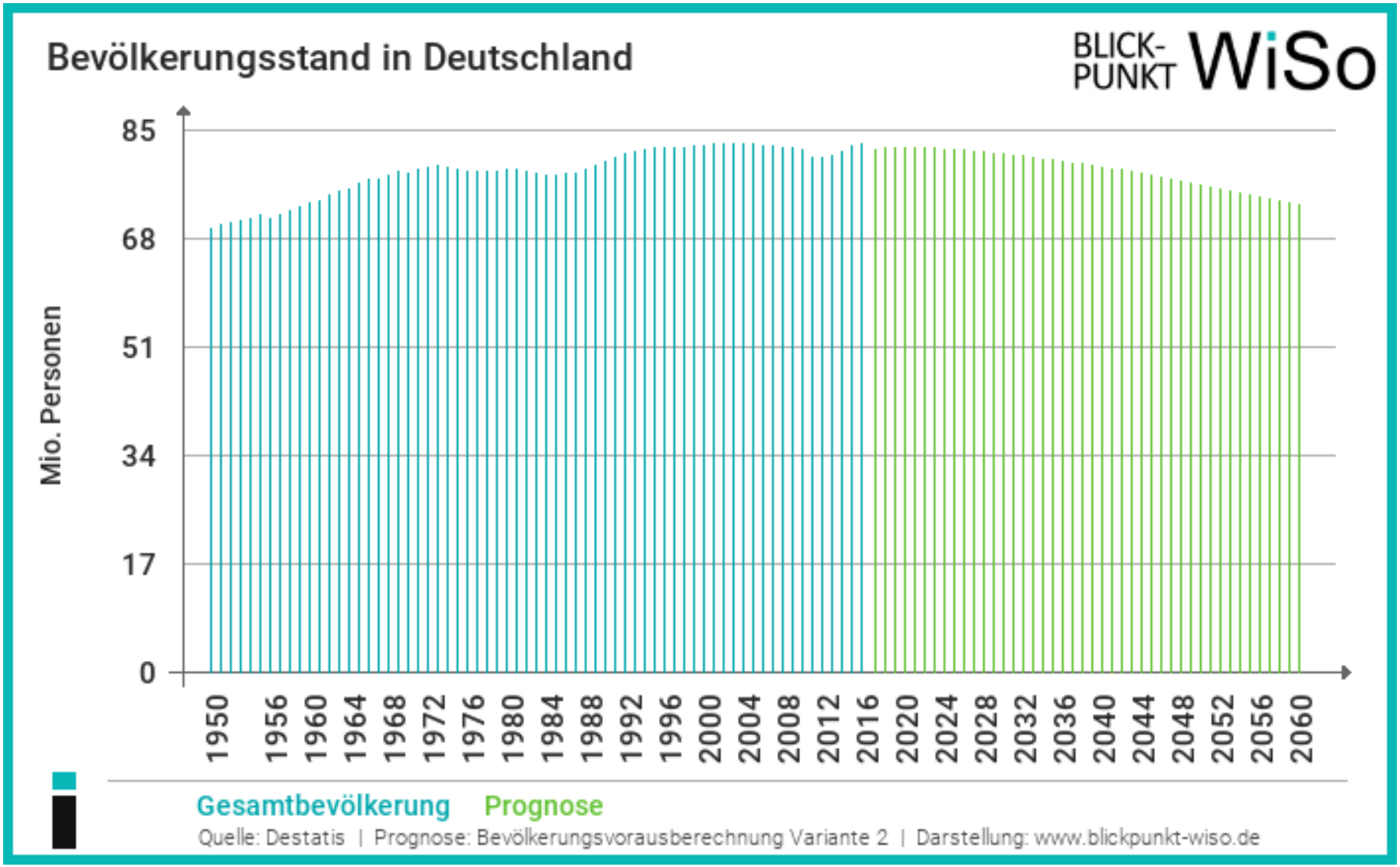
Logeay u.a.: Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung in Zeiten des demografischen Wandels (IMK Study Nr. 76 Feb. 2022

Lebenserwartung stagniert

- Corona lässt uns nicht mehr älter werden

  https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21_331_12621.html

Wir werden auch nicht weniger



Immer wieder Zuwanderungswellen

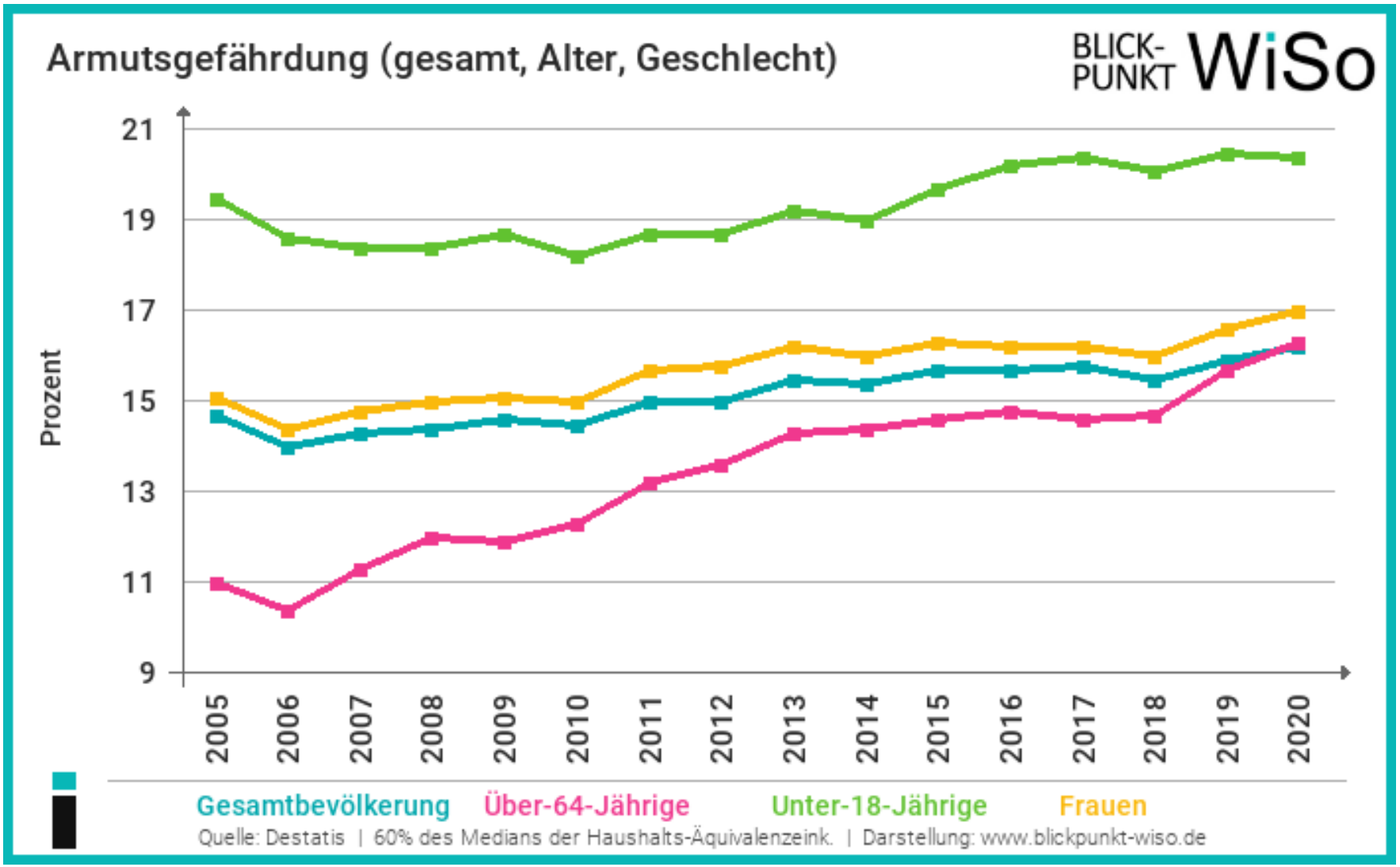
- Zwischen Ende Februar und dem 11. Mai 2022 wurden rund 727.200 Personen aus der Ukraine im deutschen Ausländerzentralregister (AZR) registriert.
  - Rund 70 Prozent von ihnen sind Frauen,
  - Etwa 40 Prozent Kinder.

  Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).
  https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html

Haben wir keine Probleme?

- Immer niedrigere Renten
- Altersarmut

Armutsgefährdung



Weniger als 60 Prozent des Medians aller Haushalts-Äquivalenzeinkommen

Lebenswege in die Altersarmut

- Augenblicklich Übergangsphase: „Ruhe vor dem Sturm“
  - Heutige Grundsicherungsempfänger/innen sind größtenteils noch nicht „Opfer“ der Kürzungen bei der Rentenversicherung, sondern ihrer spezifischen Biografie
  - „Neue“ Risikogruppen (Arbeitsmarktverlierer aller Art) sind noch nicht im Rentenalter angekommen

- Risikoformel:
  Arbeitsmarktverlierer X Rentenreform = Altersarmut

Altersarmut: Zentrale biografische Risiken

Erwerbsbiografie	Familienbiografie	Gesundheitsbiografie
▪ Langzeitarbeitslosigkeit ▪ Langjähriger Niedrigverdienst ▪ Langjährige geringfügige Besch. ▪ Nicht vers.- pfl. Selbstständigkeit ▪ Schattenwirtschaft	▪ Kinderbedingte Unterbrechungen ▪ Angehörigenpflege ▪ Trennung/Scheidung ▪ Verwitwung	▪ Erwerbsminderung ▪ Behinderung ▪ Unfall ▪ Chronische Erkrankung ▪ Psychische Probleme
Bildungsbiografie	**Migrationsbiografie**	**Vorsorgebiografie**
▪ Fehlender Schulabschluss ▪ Ausbildungslosigkeit /-abbruch ▪ Dequalifikationsprozesse	▪ Später Zuzug ▪ Aufenthaltsrechtliche Probleme ▪ Allgem. Integrationsprobleme	▪ Mangelndes Wissen ▪ Mangelnde Vorsorgefähigkeit ▪ Mangelnde Vorsorgebereitschaft ▪ Gescheiterte Vorsorgestrategie
Sonstige Elemente der Biografie		
▪ Verschuldung, Insolvenz ▪ Kriminalität, Sucht, Obdachlosigkeit ▪ (Selbst-)Exklusion/ Devianz, „Schicksalsschläge“		

Lösung im bisherigen System?

- Grundrente
  - Kleine Anspruchsgruppe
  - Kleine Leistungen
- Für viele Vorschläge gilt allgemein:
  - Entweder Leistungen sehr gering
  - Oder: Mindestrentenleistung entwertet eigene Beitragsleistung (Anrechnung)
  - Oder: Bestimmte Risikogruppen sind weiterhin nicht abgesichert
- In vielen Fällen
  - Bedürftigkeitsprüfung (z.B. Ehegatte) und Gang zum Sozialamt trotzdem notwendig
  - Bereitschaft vorzusorgen wird untergraben

Lösungsvorschlag Attac

- Beibehaltung Umlagesystem, ABER
- Aufeinander aufbauende Systeme für
  - Absicherung gegen Altersarmut
  - Lebensstandardsicherung

Lösungsvorschlag: Drei Säulen-System

- Basisrente
  - Die allgemeine und verpflichtende Volksversicherung dient der grundlegenden Existenzsicherung im Alter für alle.
- + Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)
  - Verpflichtende Vorsorge für alle Erwerbstätige über die bisherigen Systeme.
  - Einschließlich Selbständige
  - Rente wie bisher von der Beitragsleistung abhängig, aber niedrigere Beitragssätze möglich, da auf Basisrente aufsetzend.
- + Ergänzung: Betriebsrenten / Freiwillige Aufwendungen
  - Steuerlich begünstigt / auch Kapitaldeckung

Kann sich Deutschland die Basisrente leisten?

- Es geht nicht um erhebliche Zusatzaufwendungen (wir lassen auch jetzt niemand verhungern)
- sondern um eine andere Finanzierungsform von bereits bisher geleisteten Aufwendungen.

- Verschiedenste Sozialhilfeleistungen,
- ermittelt mit großem bürokratischen Aufwand,
- werden abgelöst durch eine Alterssicherung für alle.

Altersgrundsicherung (Säule I): Schutz vor Altersarmut

- **Gesamtgesellschaftliche Aufgaben werden gesamtgesellschaftlich finanziert!**
- Altersarmut kann jedes Gesellschaftsmitglied treffen
- Ist daher Aufgabe der Gesamtgesellschaft
- Ist aus allen Einkommen zu finanzieren
- **Beitragsfinanzierung über Nationaleinkommensabgabe**
  - **aus allen Gehälter und Gewinnen**
  - **für Basisrente**
  - **und weitere Sozialsysteme**

Gesetzliche Rentenversicherung (Säule II)

- Verpflichtende Vorsorge für alle Erwerbstätige über die bisherigen Sozialversicherungs-/berufsständischen Einrichtungen
  (wie bisher, mit niedrigeren Beitragssätze,
  da auf Basisrente aufsetzend)
- Soll im Alter Lebensstandard sichern
- Umlageverfahren aus Erwerbseinkommen (AN & Selbständige)
- Paritätische Finanzierung bei Arbeitseinkommen

Welt ist keine Ware!
www.attac.de
attac
STOP TTIP
Schluss mit Gift und Gentechnik!

attac